

Thema: Solarstrom in Herbst und Winter? – Warum die Sonne auch in der dunklen Jahreszeit genug Saft spendet

Beitrag: 1:38 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Bei dem trüben Herbstwetter denkt man mit Sehnsucht an den Sommer zurück – an die Rekordtemperaturen und vielen Sonnenstunden. Auch die Solarbranche hat sich gefreut, denn ihre Anlagen haben reichlich Sonnenstrom produziert. Aber nicht nur im Sommer, sondern auch jetzt, in der dunkeln und kalten Jahreszeit, macht so eine Solaranlage durchaus Sinn. Warum, das verrät uns Helke Michael.

Sprecher: Die Gründe für eine Solaranlage bleiben unabhängig von der Jahreszeit immer gleich. Man produziert umweltfreundlich Strom und kann dabei gegenüber den gängigen Stromtarifen in der Regel bares Geld sparen. Und das funktioniert tatsächlich auch, wenn die Sonne nicht mehr so viel scheint.

O-Ton 1 (Andreas Lange, 0:15 Min.): „Wenn es draußen kälter ist, arbeiten die Solarmodule manchmal sogar besser als im Sommer. So eine Anlage kann aus dem Sonnenlicht mehr rausholen, als wenn die Kollektoren sich zu stark erhitzen. Und von den Temperaturen mal abgesehen: die Materialien, die sind inzwischen so ausgereift, dass sie auch dann Strom erzeugen, wenn es mal trübe oder bewölkt ist.“

Sprecher: Erklärt Solarexperte Andreas Lange von E.ON Am meisten kann man aus der Anlage rausholen, wenn man den Strom dann verbraucht, wenn er produziert wird. Will man ihn erst später nutzen, ...

O-Ton 2 (Andreas Lange, 0:15 Min.): „... bietet es sich an, in einen Stromspeicher zu investieren. Dadurch können Sie vorher erzeugte Sonnenenergie abends oder in der Nacht nutzen. Aber auch, wenn Sie keinen Speicher haben, verpufft der Sonnenstrom ja nicht. Verbrauchen Sie nicht alles, wird Ihr überschüssiger Strom ins Netz eingespeist und Sie bekommen dafür eine Vergütung ausbezahlt.“

Sprecherin: Schon bei einem kleinen Häuschen kann sich die Investition rechnen:

O-Ton 3 (Andreas Lange, 0:09 Min.): „Solarstrom-Anlagen gibt es inzwischen bereits für unter 5.000 Euro. Bei einer heutigen Lebensdauer solcher Anlagen von über 20 Jahren rechnet sich das. Schon nach ein paar Jahren haben Sie die Ausgaben wieder drin.“

Sprecher: Alles, was Sie für eine eigene Solaranlage brauchen, ist ausreichend Platz auf dem Dach für die Sonnenkollektoren:

O-Ton 4 (Andreas Lange, 0:10 Min.): „Eine bebaubare Fläche von 15/ 20 Quadratmetern reicht dafür. Sie sollten auch auf Dachverschattungen achten, zum Beispiel Ihre Satellitenschüssel oder Ihren Schornstein, aber auch auf Nachbargebäude oder Bäume.“

Sprecher: Übrigens: Wenn Ihr Dach nicht nach Süden zeigt, ist das kein Problem:

O-Ton 5 (Andreas Lange, 0:06 Min.): „Auch Dächer mit Ost- oder Westausrichtung eignen sich bestens. Die erzeugen den Strom dann eben genau am Vor- beziehungsweise Nachmittag.“

Abmoderationsvorschlag: Wenn Sie mehr über Sonnenstrom erfahren wollen, zum Beispiel wie groß eine auf Ihren Verbrauch zugeschnittene Solaranlage sein sollte – einen Solarrechner und noch mehr Infos gibt's auf www.eon.de/solar.

Thema: Solarstrom in Herbst und Winter? – Warum die Sonne auch in der dunklen Jahreszeit genug Saft spendet

Interview: 1:49 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Bei dem trüben Herbstwetter denkt man mit Sehnsucht an den Sommer zurück – an die Rekordtemperaturen und vielen Sonnenstunden. Auch die Solarbranche hat sich gefreut, denn ihre Anlagen haben reichlich Sonnenstrom produziert. Aber nicht nur im Sommer, sondern auch jetzt im Herbst, in der dunkeln und kalten Jahreszeit lohnt sich eine Solaranlage, erklärt Andreas Lange von E.ON, hallo.

Begrüßung: „Hallo!“

- 1. Herr Lange, im Herbst und Winter gibt es viel weniger Sonnenstunden und die Sonne hat weniger Kraft, wenn Sie denn mal scheint. Wieso sollte ich mir da jetzt eine Solaranlage zulegen?**

O-Ton 1 (Andreas Lange, 0:30 Min.): „Die Gründe für eine eigene Photovoltaikanlage bleiben ja unabhängig von der Jahreszeit gleich: Sie produzieren umweltfreundlich Ihren eigenen Strom und sparen dabei Geld. Denn Solarstrom vom eigenen Dach ist in den allermeisten Fällen günstiger als der gängige Stromtarif. Und wenn es draußen kälter ist, arbeiten die Solarmodule manchmal sogar besser als im Sommer. Das heißt, so eine Anlage kann aus dem Sonnenlicht mehr rausholen als wenn die Kollektoren sich zu stark erhitzen. Und von den Temperaturen mal abgesehen: die Materialien, die sind inzwischen so ausgereift, dass sie auch dann Strom erzeugen, wenn es mal trübe oder bewölkt ist.“

- 2. Kann ich also auch über die kalten Monate meinen Strom komplett selbst erzeugen?**

O-Ton 2 (Andreas Lange, 0:30 Min.): „Das hängt von Ihrem Energieverhaltensverhalten ab. Am sinnvollsten ist es, wenn Sie den selbst erzeugten Solarstrom dann verbrauchen, wenn er produziert wird, also tagsüber. Dazu können Sie beispielsweise bewusst die Waschmaschine dann anstellen, wenn draußen die Sonne scheint. Um noch mehr rauszuholen, bietet es sich an, in einen Stromspeicher zu investieren. Dadurch können Sie vorher erzeugte Sonnenenergie abends oder in der Nacht nutzen. Aber auch, wenn Sie keinen Speicher haben, verpufft der Sonnenstrom ja nicht. Verbrauchen Sie nicht alles, wird Ihr überschüssiger Strom ins Netz eingespeist und Sie bekommen dafür eine Vergütung ausbezahlt.“

- 3. Wenn ich meinen eigenen Sonnenstrom erzeugen will: was sind da die Voraussetzungen?**

O-Ton 3 (Andreas Lange, 0:25 Min.): „Zunächst einmal brauchen Sie Platz auf dem Dach, um die Sonnenkollektoren anbringen zu können. Eine bebaubare Fläche von 15/ 20 Quadratmetern reicht dafür. Sie sollten auch auf Dachverschattungen achten, zum Beispiel Ihre Satellitenschüssel oder Ihren Schornstein, aber auch auf Nachbargebäude oder Bäume. Ob Ihr Dach dabei nach Süden zeigt, ist nicht so wichtig. Auch Dächer mit Ost- oder Westausrichtung eignen sich bestens. Die erzeugen den Strom dann eben genau am Vorbeziehungsweise Nachmittag.“

4. Für wen lohnt sich so eine Anlage?

O-Ton 4 (Andreas Lange, 0:13 Min.): „Meist schon für Eigenheimbesitzer, die nur ein kleines Häuschen haben. Solarstrom-Anlagen gibt es inzwischen bereits für unter 5.000 Euro. Bei einer heutigen Lebensdauer solcher Anlagen von über 20 Jahren rechnet sich das. Schon nach ein paar Jahren haben Sie die Ausgaben wieder drin.“

Andreas Lange über Solarstrom und warum so eine Solarstromanlage auch jetzt durchaus noch Sinn macht. Vielen Dank für das Gespräch!

Verabschiedung: „Tschüss!“

Abmoderationsvorschlag: Wenn Sie mehr über Sonnenstrom erfahren wollen, zum Beispiel wie groß eine auf Ihren Verbrauch zugeschnittene Solaranlage sein sollte – einen Solarrechner und noch mehr Infos gibt's auf www.eon.de/solar.